

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Humor in ernster Zeit.

### Entfernungsschätzen.

Infanterie liegt im Felde und hat Gefechtspause. Ein Leutnant nutzt die Pause aus und übt mit seinen Mannschaften Entfernungsschätzen. „Geradeausziel! Wieviel? — Antwort: „800 Meter.“ — „900 Meter.“ — „1000 Meter.“ — „1100 Meter.“ — In diesem Moment passieren zwei Husarenoffiziere zu Pferd die Infanterielinie, und der jüngere fragt: ... „Verzeihen, Kamerad, was versteinern die Leute eigentlich? —

\*

### In Nöten.

Der Prinzipal Möwes und sein Prokurist Dröwes waren eingezogen. Beide hatten schon früher gedient, aber das war furchtbar lange her, fast fünfzehn Jahre, und in der Zwischenzeit vergißt sich so manches, selbst wenn man es damals, in grauer Vorzeit, zu einer Charge gebracht hat. Und als sie jetzt in den Waffenrock schlüpften, gelang es ihnen noch nicht, zugleich mit der Zivilkleidung auch den ganzen Zivilmenschen mit einem Ruck abzulegen. Kurzum, dem Prokuristen Dröwes passierte ein kleines Unglück, was übrigens in diesen Tagen nicht ganz vereinzelt dasteht: er grüßte nämlich falsch. Fünf Schritt von seiner Behausung entfernt, stieß er auf einen Major, und da nahm er mit sehr ergebener Verbeugung — die Mühe ab. Die alte liebe Hutgewohnheit war zum Durchbruch gekommen. Der Major winkte ihn lächelnd heran und belehrte ihn über sein Versehen. Hochherrötend schritt Dröwes weiter und begegnete bald darauf seinem Prinzipal. Jetzt grüßte er aber nach allen Regeln der Vorschrift und setzte dabei ein Dienstgesicht auf, woran jeder Feldwebel seine Freude gehabt hätte. Und wieder wurde er herangewinkt. „Sehen Sie mal, Herr Dröwes, schließlich beziehen Sie doch Gehalt von mir, und ich bin Ihr Vorgesetzter. Also nehmen Sie andermal wenigstens die Mühe vor mir ab!“